

An den Oberbürgermeister der Stadt Bernburg
An den Vorsitzenden des Stadtrates Bernburg
An die Mitglieder des Stadtrates

Bernburg, den 04.10.2020

Kommission zur Gedenkkultur in Bernburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schütze,
Sehr geehrter Herr Weigelt,
Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

vieles wurde in der Historie der Stadt Bernburg bereits erforscht und gut für die Nachwelt dokumentiert. Beim Besuch der Gedenkstätte für die Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg, auf einem Erkundungsrundgang durch das Bernburger Schloss, im Bernburger Museum oder auf einem historischen Stadtrundgang mit versierten Stadtführern können Bernburger und Besuchende viel über die Geschichte unserer Stadt erfahren – über ihre Licht-, aber auch über ihre Schattenseiten.

Die jüngste Debatte um Neuborna und der Grabstätte unzähliger Opfer der NS-„Euthanasie“ in Bernburg hat uns jedoch aufgezeigt, dass wir auch im Jahr 2020 unsere Geschichte in Bernburg noch nicht vollständig erfasst und aufgearbeitet haben. Dies ist kein Vorwurf an irgendjemanden, aber es sollte uns deutlich machen, dass ein Handlungsbedarf besteht. Wir schlagen daher die Einrichtung einer „**Kommission zur Gedenkkultur in Bernburg**“ vor, welche sich dieser Aufgabe annimmt. Diese **Expertenkommission** berät die Mitglieder des Stadtrates bei ihrer Arbeit zur Gedenkkultur durch regelmäßige Berichte, steht ihnen mit ihrem Sachverstand zur Verfügung und gibt Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Gedenkkultur in Bernburg (Saale).

Beschlussvorschlag:

1. **Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) beschließt die Einsetzung einer „Kommission zur Gedenkkultur in Bernburg“.**
2. **Die Verwaltung ist gebeten auf Grundlage der konzeptionellen Überlegungen eine Arbeitsgrundlage für die Kommission zu erstellen.**
3. **Jede Fraktion des Bernburger Stadtrates ernennt neben den bereits vorgeschlagenen Sachverständigen eine weitere Person für die Mitarbeit.**
4. **Die Stadtverwaltung wird gebeten, die benannten Personen um ihre Mitarbeit zu ersuchen.**

Mit freundlichen Grüßen

Konzeptionelle Überlegungen zu einer „Kommission zur Gedenkkultur in Bernburg“

1. Die Kommission wird durch den Stadtrat der Stadt Bernburg zum Zweck der Verbesserung der Gedenkkultur in der Stadt Bernburg (Saale) und seinen Ortsteilen eingesetzt.
2. Die Arbeit beginnt am ... und endet mit dem Ende der Legislatur des Stadtrates im Jahr 2024. Über den Bedarf, die Arbeit der Kommission fortzusetzen, entscheidet der neue Stadtrat ab 2024.
3. Die Kommission ist ein Expertengremium. Die Auswahl der Personen sollte daher nach fachlicher Expertise erfolgen. Die Mitarbeit ist freiwillig, aber überaus erwünscht.
 - 3.1 Es wird eine Vorschlagsliste erstellt, welche durch den Stadtrat beschlossen wird.
 - 3.2 Die Mitglieder der Kommission können nach Ernennung selbst weitere Personenvorschläge für eine dauerhafte Besetzung unterbreiten, welche jedoch durch den Stadtrat bestätigt werden müssen.
 - 3.3 Die Mitglieder der Kommission können sich bei Bedarf weitere Personen zur Beratung einladen, wenn es Themen oder geschichtliche Aspekte gibt, die diese vorübergehende Erweiterung der fachlichen Expertise notwendig machen.
4. Die Kommission ist parteiunabhängig. Personen mit Verankerungen in politischen Parteien dürfen mitarbeiten, es sollte aber darauf geachtet werden, dass die Mehrheit aus parteiunabhängigen Personen besteht.
5. Die Kommission möge eine/n Vorsitzende/n ernennen.
6. Die Aufgaben der Kommission sind:
 - a) Bestandsaufnahme: Welche Gedenkorte gibt es in Bernburg? Welcher Zeit sind sie zuzuordnen? Wer ist Träger/Betreiber? In welchem Zustand sind sie? Welche Personengruppen nutzen sie de facto und wann / für welche Zielgruppe könnten sie interessant sein?
 - b) Welche Maßnahmen gibt es, welche wären darüber hinaus sinnvoll (Pflege, bauliche Veränderung, Kenntlichmachung)?
 - c) Gibt es Möglichkeiten der Einbindung in das Tourismuskonzept der Stadt?
 - d) Kooperationsangebote an Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Stadt Bernburg z.B. über Workshops oder ein gemeinsames Projekt (Stichwort: Kreisvolkshochschule).
7. Die Kommission berichtet dem Stadtrat und seinen beratenden Ausschüssen regelmäßig über ihre Arbeit und macht ihnen Vorschläge zur Gedenkkultur in Bernburg. Mindestens einmal im Jahr ist den Mitgliedern des Stadtrates ein Bericht vorzulegen.
8. Die Stadtverwaltung und ihre Gliederungen unterstützt die Arbeit der Kommission z.B. über Auskünfte und einen ungehinderten Zugang zum Stadtarchiv.
9. Die Kommission erstellt einen 2022 Halbzeit- und 2024 einen Abschlussbericht zu ihrer Arbeit. Eine Publikation über ihre Ergebnisse ist erwünscht.

Vorschlag personelle Besetzung:

Herr Kaiser (Stadtverwaltung Bernburg)

- Grünflächenamt/Kriegsgräber

Herr Uwe Hey (Stadtverwaltung Bernburg)

- Denkmalschutz Stadt Bernburg

Herr Dr. Lambrecht Kuhn

- Pfarrer der Evangelischen Martinsgemeinde Bernburg
- Vorsitzender der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Kreisverband Salzlandkreis

Herr Dr. Roland Wiermann

- Museumsdirektor Schloss Bernburg

Dr. Ute Hoffmann

- Leiterin der Gedenkstätte für die Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg

Herr Joachim Grossert

- Verein für Anhaltische Landeskunde, Vorstand Regionalgruppe Bernburg
- Arbeitskreis „Jüdische Geschichte“

Herr Olaf Böhlk

- Kulturstiftung Bernburg

Personenvorschlag CDU-Fraktion:

Personenvorschlag Fraktion DIE LINKE:

Personenvorschlag FDP-Fraktion:

Personenvorschlag SPD-Fraktion:

Personenvorschlag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/ BBG